

schütteln gegeben haben mögen, sein Sinnieren war nie wehleidig und weltfremd, und in diesem Sinne kann man sein letztes Büchlein dem Leser als Dokument Nürnberger Mundart ebenso wie als Zeugnis verantwortlichen Menschseins empfehlen. Dr. E. Wagner

Hinweis:

Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken. Siebenundachtzigster Band, Ansbach 1973/1974. Selbstverlag des Historischen Vereins für Mittelfranken.

August Gabler: Zur Frühgeschichte des Klosters Mönchsroth; Rainer Joos: Gebättel – ein fränkisches Dorf im Mittelalter; Lore Sporhan-Krempel: Die Papiermühlen zu Rothenburg ob der Tauber; Friedrich Wilhelm Kantzenbach: Zur Geschichte der Ansbacher Geistlichkeit im 17. und 18. Jahrhundert; Karl Kunze: Critique de la Charlatanerie – eine Satire der europäischen Aufklärung, verfaßt u. anonym herausgegeben von dem ansbach-bayeruthischen Hofrat Ernst Ludwig Carl; Dieter Wölfel: Das Titelblatt des Ansbachischen Gesangbuchs am Ende der Markgrafenzzeit; August Gabler: Dinkelsbühl um die Jahrhundertwende; Franz Menges: Die Ansbacher Jahre des bayerischen Finanzministers Dr. Wilhelm Krausneck. Tagebuchaufzeichnungen aus den Jahren 1913 bis 1919; Arthur Wirth: Friedrich Hohmann (1843-1915). Ein fränkischer Tiefbauingenieur im bayerischen Staatsdienst. Bericht; August Zink – Monika Heffels – Ludwig Veit: Ausstellungen des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg 1972/73; Peter Zahn: Ausstellungen der Stadtbibliothek Nürnberg 1970-1973; Bericht des Historischen Vereins für Mittelfranken über die Jahre 1972 bis 1974. Nachruf; Günther Schuhmann: Dr. Fridolin Solleder (1886-1972). Literaturschau.

Colloquium Historicum Wirsbergense: **Geschichte am Obermain.** Band 9. Jahressgabe 1974/75. Selbstverlag des Colloquium Historicum Wirsbergense. 201 SS., Brosch.

Ein Ausschnitt einer um 1550 entstandenen Karte des Sechssämerlandes, die brandenburgisch-bayreuthischen Ämter Wunsiedel, Selb, Arzberg und Hohenberg sowie die angrenzenden Orte der Herrschaft Böhmen umfassend, schmückt sepiafarben den Umschlag des dem Ehrenmitglied Gymnasialprofessor i. R. Dr. Franz Pietsch gewidmeten Bandes. Eine durch lapidare Gestaltung beeindruckende Deutung des Signets des CHW eröffnet das – wir möchten es gleich vorneweg sagen – sehr gehaltvolle Buch. Jakob Lehmann, unseren Lesern sicher nicht mehr unbekannt als Verfasser des maßstabsetzenden Aufsatzes „50 Jahre Colloquium Historicum Wirsbergense“ im Juli-August-Heft unserer Zeitschrift „Frankenland“, eröffnet den Reigen der Mitarbeiter: „Vorwort. Zwischen Utopie und Melancholie – Kulturkritische Gedanken zu einem Geburtstag. Unsere Colloquium Historicum Wirsbergense feiert Geburtstag“. Ich habe diese mit einer Prise Ironie gewürzten Zeilen mit Gewinn gelesen, endend mit den optimistischen Worten „... als verantwortliche Erben jener Männer aus dem Jahre 1924 (= der Gründer), die Zagheit und Resignation hinter sich ließen und an die Zukunft dachten“. Warmherzige Nachrufe auf die verstorbenen Ehrenmitglieder Georg Deuerling und Hans Edelmann folgen. Franz Pietschs (Kulmbach) Rückblick „50 Jahre Colloquium Historicum Wirsbergense“ kann den Erfahrungsschatz eines jeden, der in derlei Zusammenschlüssen verantwortlich tätig ist, erweitern. Eine neue großartige Überschau bringt Gerhard Pfeiffer (Erlangen) „Wie die Mainlande fränkisch wurden. Betrachtungen zur Quellenüberlieferung u. zum gegenwärtigen Forschungsstand“. Interessant, auch deshalb, weil von Grabungen und dem 19. Jahrhundert ausgehend und bis in das frühe Mittelalter zurückführend, ist Johann Baptist Müllers (Burgkunstadt) Abhandlung „Die Altenburg ob Kunstat, Ein Beitrag zur Geschichte der ehemaligen Burganlage“. Dem gleichen Gegenstand widmen sich

Günther Hain (Kulmbach) und Dieter Schmudlach (Kasendorf): „Die Notgrabung 1973 in der Altenburg von Burgkstadt. Ein Vorbericht“; ersterer lieferte die Pläne, letzterer den Bericht. Martin Kuhn (Banz), der nun nicht mehr unter den Lebenden weilt, schreibt, nachdenklich manche Frage aufwerfend, über „Der weiße Ritter an der Kirche von Staffelstein – ein Tempelritter?“. Mit der Sachlichkeit des Juristen handelt Hans Paschke (Bamberg) über „Ein Prozeß im Frankenwald 1579-1581. In Sachen von Beyern gegen von Wildenstein wegen Mordes“. Eine reiche Ernte bringt Jakob Lehmann (Bamberg) ein mit seiner umfassend-zusammenfassend auch dem Kulturraum anzeigenden Arbeit „Wenn Nürnberg mein wär, wollt' ich's in Bamberg verzehren. Vom literarischen Bamberg“. Ekkehard Klement (Lichtenfels) steuert bei, mit Gründlichkeit erarbeitet, „Der Einsatz fränkischer Truppen in den Türkenkriegen. Zur Beteiligung an den Schlachten bei St. Gotthard 1664 und am Kahlenberg 1683“. Elisabeth Radunz (Schney) Beitrag „Türkenbecher, ein vergessener Exportartikel“ liest man mit Freude. Von einer frühen Industrie berichtet Karl Diel (Münchberg) „Von der Pechgewinnung im Münchberger Land und in seiner weiteren Umgebung“. Die reiche „CHW-Bibliographie für die Zeitspanne zwischen Erscheinen der Jahressgabe 1973 und Redaktionsschluß der Jahressgabe“ folgt. Zum Schluß von Jakob Lehmann „In Memoriam Lektor P. Martin Kuhn (11. 12. 1910-23. 5. 1974)“, Nachruf, Würdigung, Ausdeutung einer Persönlichkeit, der das Frankenland manches zu danken hat, geschrieben, fast möchte ich sagen, von Wissenden über den Wissenden. – (Auch „Frankenland“ wird den Toten noch ehrend nennen; der Schriftleiter denkt an ein letztes Wort Pater Kuhns im Stadtarchiv Schweinfurt: „Herr Doktor, mir macht das Verhältnis des Frankenbundes zum CHW viel Kummer. Wir müssen darüber noch reden“. Der Tod hat das Gespräch verhindert).

-1

Hinweis:

110. Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstentums Bamberg. Bamberg 1974. 393 SS. Brosch.

Müller Bruno: Die Georg-Ibel-Stiftung. Geschenk von achtzig Handzeichnungen Bamberger Maler des frühen 19. Jahrhunderts an den Historischen Verein Bamberg. – Friedrich Franz: Zeichnungen Bamberger Künstler aus dem frühen 19. Jahrhundert. Geschichte der Sammlung mit literarisch-historischen Ergänzungen zu einzelnen Zeichnungen. – Neumüller-Klauser Renate: Heinrich II. – Herrscher und Heiliger seiner Zeit. – Arneth Konrad: M. Martin Hofmann. Ein Bamberger Späthumanist. – Schnapp Karl: Bamberg in den Annalen Martin Hofmanns. Register. – Paschke Hans: Das Franziskanerkloster an der Schranne zu Bamberg. – Buchbesprechungen. – Schrifttum zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Bamberg sowie der Randgebiete (1071-1973). – Bericht über die Vereinstätigkeit im Geschäftsjahr 1973. – Kassenbericht 1973. – Verzeichnis der Mitarbeiter des Berichts.

Gräter Carlheinz: Unterwegs am Mairdreieck. Mainfränkische Weinfahrten II. Illustrationen Ilse Selig. Würzburg: Stürtz Verlag 1974. Brosch. 152 SS. DM 14.80.

Lustig bunter Umschlag, gestaltet von Ossi Krapf (Sulzfeld, fein typisierend dargestellt), der auch die Karte im Innern schuf, so stellt sich der 2. Band der „Mainfränkischen Weinfahrten“ dar, hervorgegangen wieder aus Carlheinz Gräters kundiger Feder (Bd. I: „Frankenland“ 24-1972, 284: „Unterwegs am Steigerwald“). Feinsinnig formulierend (gleich am Anfang: „Auf der Landkarte fügen sich die Flußgassen von Mairdreieck und Saale zum kompakten Umriß, zur Herzgestalt einer Traube“) greift Verfasser hinein in diese Landschaft, voller Geschichte und voller Wein, und holt heraus, was der Weinfreund, der ja häufig auch ein Geschichtsfreund sein wird,